

Ein Krokodil macht Lust auf Lyrik

Hausacher Leselenz: Kinder- und Jugendliteraturwoche »kinderleicht & lesejung« eröffnet

Hausach (ra). Die Kinder glucksen vor Lachen. »Klar, können sie ein gemeinsames Gedicht ertragen«, nicken sie Werner Färber zu. Die Vorstellung, wie das rosa-rote Krokodil beim Wettschwimmen fast alle Gegner auffrisst – und dann doch verliert, weil es kurz vor dem Ziel platzt, ist auch zu komisch. »Wenn das Literatur ist, sind wir voll dafür«, steht in den Gesichtern der Jungen in der ersten Reihe geschrieben.

So konnten sie auch die Verleger nicht verstehen, die dem Herrn Färber immer wieder gesagt hatten, Gedichte verkaufen sich ganz schlecht, er solle lieber etwas anderes schreiben. Die ersten Gedichte hat er in Geschichten versteckt, bis er jetzt endlich den ersten ganzen Gedichtband in Händen hielt. Tatsächlich sitzen viele kleine Kolleginnen und Kollegen vor ihm – zaghaft erscheint ein Finger nach dem anderen auf die Frage, wer denn selbst schon ein Gedicht geschrieben hat.

Bevor sich Werner Färber freuen konnte, dass er der erste Autor ist, der dieses wunderba-



Seit gestern lebt und bebt die Erzählhütte auf dem Klosterplatz. Schüler aus dem ganzen Kinzigtal hatten großen Spaß – hier an den originellen Gedichten von Werner Färber. Foto: C. Ramsteiner

re Literaturfest eröffnen darf, begrüßten Leselenz-Kurator José Oliver und Bürgermeister Manfred Wöhrle die vielen kleinen Literaturgäste. »Wir brauchen eure Meinung«, hatte ihnen Oliver ans Herz gelegt, die »Kritikkarte« auszufüllen. Damit man, wenn die Woche »kinderleicht & lesejung« im nächsten Jahr wieder stattfindet, alles, was nicht gefallen hat, an-

dern kann – und was gefallen hat, auch so bleibt.

Gleich zu Beginn gab es gestern schon die erste Panne: Eine Klasse war überhaupt nicht erschienen. »Die Kinder- und Jugendliteraturwoche steckt halt noch in den Kinderschuhen«, bedauerte José Oliver, wie leichtfertig (zum Glück nur wenige) Lehrer mit dem Geld anderer umgehen. »Schade

drum«, sagte Alexandra Herrmann. Die Leiterin des regionalen Bildungsbüros der Bildungsregion Ortenau hatte im Vorfeld einen riesigen organisatorischen Aufwand mit den fast 1000 Anmeldungen geleistet.

»Wahnsinnig wertvoll«

»Wir wollten niemandem absagen, haben für die beliebtesten Autoren zwei Lesungen angeboten und so lange hin und her geschoben, bis es gepasst hat.« Letztendlich erhielten alle Schulen die telefonische Benachrichtigung, dass sie angenommen sind.

Alexandra Herrmann hält »kinderleicht & lesejung« für »wahnsinnig wertvoll und unglaublich unterstützenswert«. So gern sie gestern in der Erzählhütte geblieben wäre – sie fuhr jedoch zurück ins Büro, um alle Schulen noch einmal an ihre Lesetermine zu erinnern.